C/M/S/ Hasche Sigle

FINANCE
Das Magazin für Finanzchefs

FINANCE Private Equity Panel
Februar 2015
Ergebnisse

© FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH ▪ FINANCE Private Equity Panel

Anhaltend gute Lage am Private-Equity-Markt

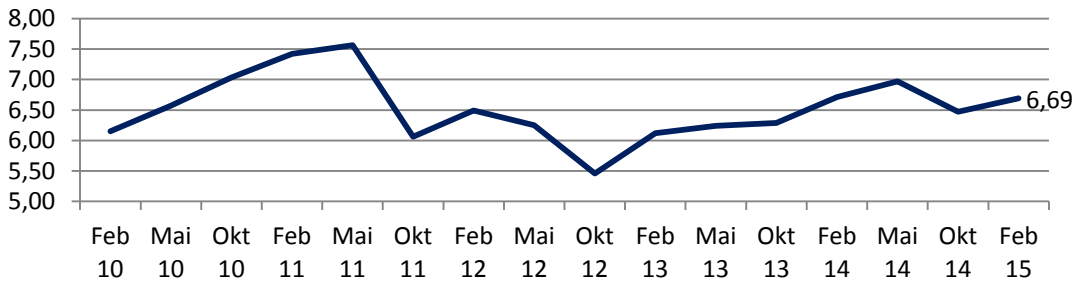
Der deutsche Private-Equity-Markt präsentiert sich auch zum Jahresauftakt 2015 in extrem robuster Verfassung. Ihre Hoffnungen auf ein erneut starkes Jahr gründen die Private-Equity-Investoren aber in erster Linie auf ihre eigenen Aktivitäten – an eine Renaissance der Konzern-Spin-offs glauben nur noch wenige.

Zum Jahresauftakt 2015 zeigt sich der deutsche Markt für Mittelstands-Private-Equity weiterhin in sehr robuster Verfassung. Nach wie vor trotzen die Portfoliounternehmen der deutschen PE-Investoren den zahlreichen Krisenherden in ihrem Umfeld. Die Geschäftsaussichten der Private-Equity-finanzierten Unternehmen scheinen sich über den Jahreswechsel sogar weiter verbessert zu haben, wie das neue FINANCE Private Equity Panel zeigt, für das FINANCE gemeinsam mit der Kanzlei CMS Hasche Sigle die Top-Manager von rund 40 verschiedenen PE-Häusern anonym befragt hat.

Nach Ansicht der Private-Equity-Manager haben sich die Geschäftsaussichten ihrer Portfoliounternehmen für die kommenden zwölf Monate gegenüber dem Herbst erneut verbessert. Die Einschätzung liegt nun bei 6,69 von 10 möglichen Punkten. „Die aktuell guten Geschäftsaussichten der Portfoliounternehmen – verbunden mit der Frage, ob dies in Zukunft auch so bleibt – dürften einige Investoren dazu veranlassen, früher als ursprünglich geplant über einen Exit nachzudenken“, betont Dr. Joachim Dietrich, Partner bei CMS Hasche Sigle.

Stabile Entwicklung der Portfoliounternehmen

(Geschäftsaussichten der Portfoliounternehmen, 1=schlecht, 10=exzellent)



Quelle: FINANCE-Research

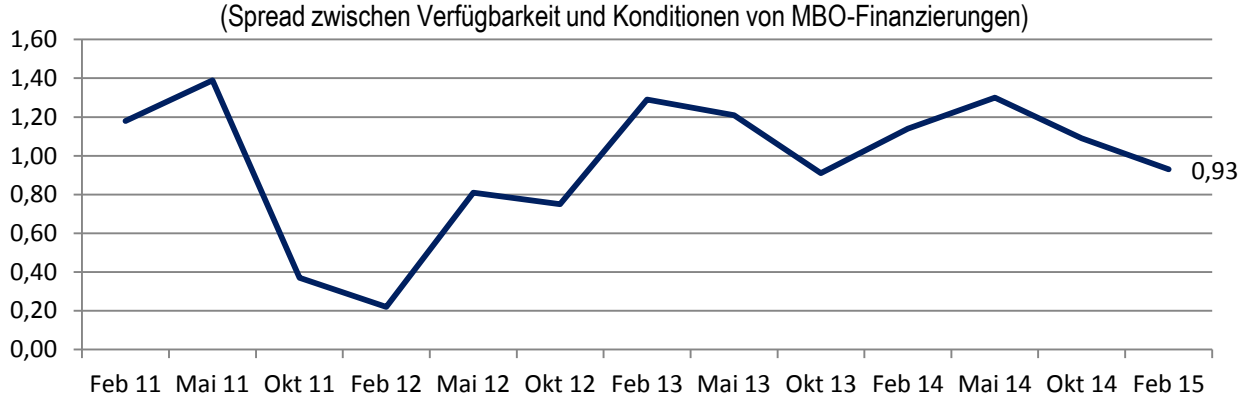
Banken weichen ihre Kreditbedingungen weiter auf

Auch das Finanzierungsumfeld hat das 2014 erreichte herausragende Niveau gehalten. Die Verfügbarkeit von Buy-out-Finanzierungen schätzen die befragten PE-Investoren mit 8,00 Punkten fast genauso gut ein wie im vergangenen Herbst (8,03 Punkte, 10 = exzellent), die Finanzierungsbedingungen haben sich von 6,94 auf 7,07 Punkte verbessert.

Dies zeigt, dass die Banken, die für Buy-out-Finanzierungen schon seit über einem Jahr die Taschen sehr weit aufmachen, nun immer öfter auch bereit sind, die Konditionen und Bedingungen ihrer Finanzierungspakete aufzuweichen. Die Einschätzungen zur Verfügbarkeit von Finanzierungen und zu den Konditionen der Finanzierungspakete liegen zurzeit so nah beisammen wie lange nicht mehr. Nur noch 0,93 Punkte trennen die beiden Einschätzungen. Lediglich im Oktober 2013 war die Spreizung noch etwas geringer, ansonsten lagen die Einschätzungen in den zurückliegenden zwei Jahren stets weiter auseinander. Die Finanzierungskonditionen wurden dabei stets weniger positiv eingeschätzt als die Finanzierungsverfügbarkeit, zum Teil war der Unterschied sogar deutlich (vgl. Grafik). „Am Finanzierungsmarkt scheint es derzeit allenthalben strahlende Gesichter zu geben. Das hervorragende Finanzierungsumfeld hat natürlich auch zur Folge, dass sich die Kaufpreise auf einem eher hohen Niveau bewegen“, erklärt Dr. Tobias Schneider, Partner bei CMS Hasche Sigle.

MBO-Debt: Konditionen nähern sich Verfügbarkeit wieder an

(Spread zwischen Verfügbarkeit und Konditionen von MBO-Finanzierungen)



Quelle: FINANCE-Research

Automotive wird als Zielsektor wieder attraktiver

Bei dem Versuch, die reichliche Liquidität vom Finanzierungsmarkt in neue Investments umzumünzen, setzen die PE-Investoren im deutschen Mittelstand nach wie vor am liebsten auf Healthcare-Unternehmen (7,55 von 10 möglichen Punkten für die Attraktivität der Branche). Unter den beliebten Investitionszielen folgen die Dienstleistungsbranche (7,17 Punkte) und die Nahrungsmittelhersteller (6,90 Punkte).

Gegenüber der vorangegangenen Umfrage am stärksten hinzugewinnen konnte die Automotive-Branche, die die Private-Equity-Manager aktuell im Schnitt um 35 Prozent attraktiver finden als noch im Herbst 2014. Mit 5,07 Punkten rangiert Automotive freilich insgesamt nach wie vor nur im unteren Mittelfeld. „Die zunehmende Attraktivität der Automotive-Branche bleibt auch den Finanzinvestoren nicht verborgen. Allerdings lassen die nach wie vor nur durchschnittlichen Werte darauf schließen, dass bei weitem noch nicht alle Wunden aus der Vergangenheit verheilt sind“, erklärt Dr. Joachim Dietrich.

Deal-Pipeline wird von PE-Investoren gefüllt – nicht von Konzernen

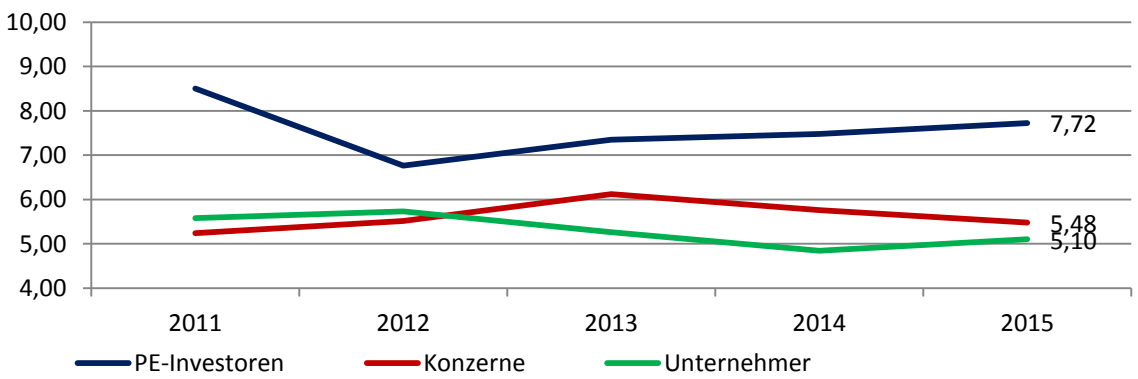
Der Nachschub an neuen Transaktionen scheint auch 2015 wieder vornehmlich aus dem Lager der Finanzinvestoren selbst zu kommen. Gefragt nach der voraussichtlichen Aktivität der einzelnen Verkäufergruppen stuften die befragten FINANCE-Panelisten die PE-Investoren als Dealquelle (10 = sehr aktiv) mit einem Wert von 7,72 Punkten signifikant höher ein als die Industriekonzerne (5,48 Punkte) und die Familienunternehmer (5,10 Punkte).

Gegenüber den beiden Vorjahren hat sich die Schere zwischen dem Dealflow aus dem Private-Equity- und jenem aus dem Konzernlager noch weiter geöffnet. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres stuften die Investoren die Reichhaltigkeit der Dealpipeline aus Private-Equity-Hand mit 7,48 Punkten ein und die erwartete Sell-Side-Aktivität der Konzerne mit 5,76 Punkten. „Secondary und Tertiary Buy-outs sind weder von vornherein Teufelszeug noch der Weisheit letzter Schluss. Je häufiger ein Unternehmen von einem PE-Haus zum nächsten weitergereicht wird, desto größer ist die Gefahr – die gleichzeitig eine Chance ist –, dass das Unternehmen komplett optimiert worden ist“, so Dr. Tobias Schneider.

Auch als Käufer trauen die PE-Investoren den Konzernen 2015 offenbar nicht viel zu: Nur 24 Prozent glauben, dass die Anzahl der Verkäufe von PE-Unternehmen an strategische Käufer (Trade Sales) 2015 zunehmen wird. 48 Prozent hingegen glauben an eine Zunahme von Secondary und Tertiary Buy-outs, bei denen andere PE-Investoren das Asset übernehmen. Besonders hoch sind die Erwartungen in diesem Jahr an so genannte Recaps, kreditfinanzierte Sonderausschüttungen von Unternehmen an ihre Private-Equity-Eigner: 66 Prozent rechnen damit, dass diese 2015 zunehmen werden. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Private-Equity-Investoren das attraktive Finanzierungsumfeld für stabil halten. Denn nur wenn dies der Fall ist, lassen sich Recaps auch finanzieren.

Dealflow: PE-Investoren setzen auf PE-Investoren

(Erwartete Sell-Side-Aktivität, 10=hoch, 1=gering)



Quelle: FINANCE-Research

Kontakt

Michael Hedtstück
Chefredakteur FINANCE
Tel.: (069) 75 91-25 83
michael.hedtstueck@finance-magazin.de



Verlag

FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH
Ein Unternehmen der F.A.Z.-Verlagsgruppe
Bismarckstraße 24
61169 Friedberg

Telefon: (0 60 31) 73 86-0
Telefax: (0 60 31) 73 86-20
E-Mail: verlag@frankfurt-bm.com

www.finance-magazin.de
www.frankfurt-bm.com